



Die Johanniter in Niedersachsen und Bremen

Juni/24

Bei Bombenevakuierungen im Einsatz Entschärfende Unterstützung

500 Menschen, neun Hunde und acht Katzen, versorgt durch 65 Johanniter-Einsatzkräfte im Schichtbetrieb – das spielte sich vergangenen Herbst in Göttingen ab, als zwei Weltkriegsbomben kontrolliert gesprengt wurden. Keine Seltenheit, denn immer wieder werden Blindgänger entdeckt. Allein in Göttingen kam es in den vergangenen drei Jahren zu fünf Kampfmittelbeseitigungen. Wer an diesem Tag nicht zu Familie oder Bekannten kann, kommt in einer der Notunterkünfte unter. In Göttingen stellt die Stadt das Felix-Klein-Gymnasium als Evakuierungszentrum mit einer Kapazität für bis zu 700 Menschen zur

Verfügung, das in einem solchen Fall von der Johanniter-Regionalbereitschaft Südniedersachsen betrieben wird. Die Johanniter sind dann mit Mitarbeitenden in der Abschnittsleitung, der Verpflegung, im Sanitätsdienst, in der Logistik und der Tierbetreuung im Dienst. „Für uns beginnt der Einsatz bereits mit der Planung: Was müssen wir aufbauen? Wer übernimmt welchen Posten?“, erklärt Steffen Reichenauer, Ehrenamtlicher im Ortsverband Holzminden. Er hat bereits mehrfach bei Bombenevakuierungen geholfen und weiß, welche Aufgaben und Herausforderungen der Einsatz mit sich bringt. ▶

Inhalt

- 03 **Im Blick**
Hilfe von oben
- 04 **Einblicke und Ausblicke**
Fit für den Ernstfall
- 06 **Aus den Regionen**
Neuigkeiten aus den Verbänden
- 08 **Hilfe, die ankommt**
Rettende auf zwei Rädern
- 10 **Spenden im Verband**
Ihre Johanniter sagen Danke
- 11 **Neues im Verband**
Cool bleiben!
- 12 **Wir sind für Sie da!**
Adressen und Hausnotruf

- Am Vortag der Evakuierung gilt es, das Gymnasium nach Schulbetrieb in eine Notunterkunft mit Sitzgruppen, Feldbetten und einer Sanitätsstation umzufunktionieren. Der eigentliche Evakuierungstag startet für die Helfenden dann bereits in den frühen Morgenstunden: „Wir sind meist ab halb fünf Uhr morgens in Göttingen, um letzte Vorbereitungen zu treffen“, berichtet der Ehrenamtliche. Während die Evakuierten in der Notunterkunft Unterschlupf finden, sind die Ehrenamtlichen dort als Fußstreife unterwegs und stehen für Fragen zur Verfügung, behandeln Menschen bei medizinischen Problemen oder versorgen sie mit einer warmen Mahlzeit der Johanniter-Versorgungsgruppe. Die Betreuung der Vierbeiner übernehmen zudem die Ehrenamtlichen der Rettungshundestaffel.

Helfen – eine Gemeinschaftsaufgabe

Diese umfassende Unterstützung ist nur dank der Helfenden aus verschiedensten Johanniter-Ortsverbänden und ihrer engen Zusammenarbeit möglich. Ohne die zahlreichen Ehrenamtlichen würde der Katastrophenschutz in Deutschland nicht funktionieren, das betont auch Johanniter-Landesvorstand Uwe Beyes: „Der Bevölkerungsschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Wir brauchen dafür moderne und zukunftsorientierte Strukturen sowie eine Sicherstellung der Finanzierung.“

Kühler Kopf in explosiver Lage

Eine Evakuierung ist nicht nur für die Johanniter eine Ausnahmesituation, sondern insbesondere für diejenigen, die ihre vertraute Umgebung verlassen müssen. Da kommt bei so manch einem Frust auf, den die Einsatzkräfte verbal abbekommen. „Das stundenlange Warten, die Ungewissheit, ob alles gut geht – dass das aufs Gemüt schlägt, ist nachvollziehbar“, erzählt Steffen Reichenauer, „wir versuchen dann zu deeskalieren.“

Eine weitere Herausforderung: die kurzfristige Lage. „Nicht immer bleibt viel Vorbereitungszeit“, so der Johanniter-Mitarbeiter. 2021 musste es beispielsweise schnell gehen, als bei einem Kampfmittelfund die Anwohnenden aufgrund der besonderen Gefahrensituation unmittelbar evakuiert werden mussten. Die Johanniter mobilisierten innerhalb kürzester Zeit über 100 Einsatzkräfte, um die Betreuung der Evakuierten sicherzustellen.

Und während die Menschen das Evakuierungszentrum glücklicherweise meist am Abend wieder verlassen und in ihr Zuhause zurückkehren können, dauert der Einsatz für die Johanniter weiter an, denn auch für den Abbau sind helfende Hände gefragt.



JOHANNITER

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Niedersachsen/Bremen
Baumschulentallee 16, 30625 Hannover
Sitz des Vereins: Lützowstraße 94, 10785 Berlin
lg.nb@johanniter.de

Redaktion und Layout / Lattke und Lattke GmbH,
Schloss Reichenberg, 97234 Reichenberg
Titelfoto / Marek Kruszewski
Druck, Verlag / Zeitfracht Medien GmbH
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg
Auflage / 69 701 Exemplare
www.johanniter.de/nb-wir

Hilfe von oben

Neue Drohnenstaffel im Ortsverband Hildesheim

Ein Spaziergänger wird vermisst. Die Einsatzkräfte durchkämmen bereits das Gelände. Doch dann das: Ein felsiger Abhang macht es den Rettungskräften unmöglich, das Gebiet zu Fuß weiter abzusuchen. Dann ist zusätzliche Hilfe von oben gefragt – durch die neue Drohnenstaffel der Johanniter des Ortsverbandes Hildesheim.

Mithilfe der unbemannten Aufklärungsdrohne der Drohnenstaffel – einem Quadrocopter – können Aufnahmen aus der Luft gemacht sowie Live-Videos aus bis zu 120 Metern Höhe an den Einsatzleitwagen übertragen werden. Damit ermöglicht es die Drohne, sich einen Überblick über das Einsatzgebiet zu verschaffen und unwegsames Gelände, in dem für Suchtrupps und Rettungshundestaffeln kein Vorankommen oder dessen Betreten für Mensch und Tier zu gefährlich ist, zu durchforschen und dank Wärmebildtechnologie – mit der die Drohne ausgestattet ist – bei der Vermisstensuche zu helfen.

Das technische Hilfsmittel bietet zudem entlastende Unterstützung:

„Hunde sind zwar sehr gut in der Suche im Unterholz, aber auch schnell erschöpft. Hier können wir mit der Drohne entlasten und das Absuchen von Freiflächen übernehmen. So bilden Technik und Spürnase quasi eine perfekte Einheit“,

erklärt Sebastian Jahns, Pilot der Drohnenstaffel und Leiter im Bevölkerungsschutz des Ortsverbandes Hildesheim.

Im Ernstfall ist Sebastian Jahns mit zwei Kolleginnen und Kollegen als Team im Einsatz. Während der Pilot die Drohne steuert, unterstützt ein zweiter Ehrenamtlicher bei der Beobachtung und Auswertung des Kamerabildes und achtet auf Wärmequellen, die auf eine vermisste Person hindeuten können. Eine dritte Person übernimmt die Kommunikation mit dem Einsatzleitwagen und den anderen Teams.

Von der Idee zur Umsetzung

„Wie wichtig ein erster Überblick sein kann, hat die Flutkatastrophe im Ahrtal gezeigt. Nach der Katastrophe entstand daher die Idee für eine Drohnenstaffel in Hildesheim“, so Sebastian Jahns. Dann hieß es: Spenden sammeln.

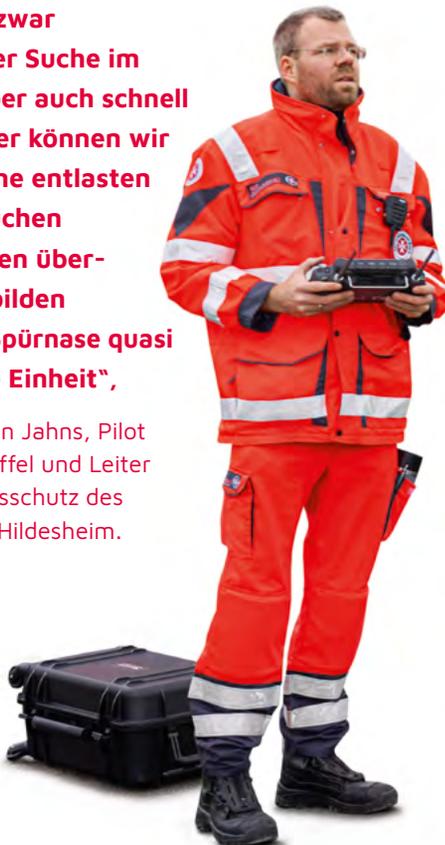


Denn die Drohnenstaffel ist rein ehrenamtlich organisiert, für Drohne, Versicherung und Wartung fallen jedoch hohe Kosten an. Hinzu kommt die Ausbildung der Ehrenamtlichen: Um eine Drohne im Einsatz zu steuern, ist ein Drohnen-Führerschein vom Luftfahrt-Bundesamt notwendig.

Dank zahlreicher Spenden von Privatpersonen und Firmen konnte das Projekt Ende vergangenen Jahres schließlich realisiert werden.

Seitdem kann die Drohnenstaffel etwa bei der Vermisstensuche oder zur Sichtung von Sturmschäden, zur Beobachtung von Waldbränden, bei Großschadenslagen oder Unfällen in schwer zugänglichem Gelände eingesetzt werden und im Ernstfall wertvolle Unterstützung leisten.

Als Johanniter-Drohnenpilot benötigt Sebastian Jahns volle Konzentration.



Fit für den Ernstfall

Helikopter-Simulatoren für Luft- und Offshore-Rettungspersonal

Ein Schwerverletzter nach einem Autounfall oder ein Arbeitsunfall auf einer der Offshore-Plattformen fernab des Festlandes – gehen diese oder ähnliche Notrufe ein, ist die Hilfe der Luft- bzw. Offshore-Rettenden gefragt. Doch die Einsatzbedingungen für die Helfenden sind alles andere als gewöhnlich: Laute Rotorengeräusche, Vibrationen, parallel laufende Funkkanäle und die Versorgung schwerster Verletzungen auf engstem Raum machen die Arbeit besonders herausfordernd. Damit im Notfall alles reibungslos abläuft, muss jeder Handgriff sitzen. Und genau das muss regelmäßig trainiert werden – unter möglichst realitätsnahen Bedingungen.

Über Land ...

Mit dem Helikopter-Simulator „Christoph Life“ steht an der **Johanniter-Akademie am Campus Hannover** in Kooperation mit der Medizinischen Hochschule Hannover seit 2009 ein originalgetreues Rettungshubschraubermodell zur Simulation von Einsatzszenarien bereit. „Wenn man im Einsatz mit Extremsituationen konfrontiert wird, hat man meist nur eine Chance“, erklärt Kersten Enke, Leiter der Johanniter-Akademie in Hannover. „Der Simulator ist daher eine tolle und wichtige Übungsmöglichkeit“, so der erfahrene Johanniter-Mitarbeiter.

Genutzt wird das Trainingsangebot von den Luftrettenden der orangefarbenen Hub-

schrauber – also denen der Zivilschutzhubschrauber des Bundesamtes für Bevölkerung- und Katastrophenschutz (BBK) – aus dem gesamten Bundesgebiet.

Im Fokus des Trainings stehen insbesondere die Kommunikation im Team sowie der Umgang mit medizinischen und technischen Schwierigkeiten. Das Besondere: Sowohl die Geräuschkulisse als auch typische Flugbewegungen können dank der Motion-Plattform, auf der die Kabine angebracht ist, simuliert werden. „Wir bauen natürlich auch die ein oder andere Hürde ein“, erzählt Kersten Enke, „es ist also durchaus eine Herausforderung, selbst für erfahrene Luftretter.“ (1)

1 / Der **Christoph Life** ist in die 500 Quadratmeter große **SAN-Arena des Campus Hannover**, das notfallmedizinische Simulationszentrum, eingebettet. Dort können Fallsimulationen von der Einsatzstelle, z. B. einer Baustelle, über die Behandlung im Helikopter bis hin zur Patientenübergabe an den Rettungswagen durchgespielt werden. Eine separate Kabine dient als Leitstelle, von der Funkanweisungen gegeben werden können.



In Deutschland tragen Rettungshubschrauber den Namen „**Christoph**“ in Anlehnung an den Schutzpatron der Reisenden, gefolgt von der Standortnummer. In Hannover ist Christoph 4 stationiert, dessen Notfallsanitäterinnen und -sanitäter von den Johannitern gestellt werden.

... offshore ...

Im Rahmen des Partnernetzwerkes WINDEA – bestehend aus der Northern Helicopter GmbH, die die Helikopter stellen, WindSkills als Trainingsanbieter und der Johanniter-Unfall-Hilfe – sind die Johanniter auch offshore im Einsatz. Auch dort herrschen schwierigste Einsatzbedingungen, weshalb sich die **Johanniter-Akademie in Elsfleth** auf die Aus- und Weiterbildung von (medizinischem) Personal in der On- und Offshore- sowie der maritimen Branche spezialisiert hat.

Seit Februar gibt es dort nun ebenfalls einen mit modernster Medizintechnik ausgestatteten Helikopter-Simulator. Ein echtes Novum, denn er ist europaweit der einzige dieses Helikoptermodells. Der Simulator ermöglicht es auch den Einsatzkräften im Offshore-Bereich, zahlreiche, mitunter komplexe Szenarien unter realitätsnahen Bedingungen zu trainieren. „Das Team muss perfekt eingespielt sein“, erklärt Jan Gartemann, Leiter des Campus Elsfleth. Besonderes Augenmerk gilt daher neben den medizinischen Fertigkeiten auch hier der Kommunikation und der reibungslosen Zusammenarbeit – selbst in Ausnahmesituationen. Für die Zukunft soll es mit dem Simulator hoch hinausgehen: So soll die Kabine auf eine Hebebühne gestellt und somit mobil werden, um auch auf Schiffen oder am Hafenbecken üben zu können. (2)

2 / Um als Simulator dienen zu können, wurde der originale Helikopter umgebaut: So wurden Rotorblätter sowie Heckrotor und -ausleger entfernt. Anschließend erhielt die Kabine einen rot-weißen Anstrich und sieht einem flugfähigen Hubschrauber damit von außen täuschend ähnlich.



Schon gewusst ...?

Die Johanniter Luftrettung, Teil des Landesverbandes Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar, hat Ende 2023 die Anteile des Luftfahrtunternehmens Heli-Flight GmbH & Co. KG erworben. Rettungsdienstliches Personal zur Betreuung der Patienten während des Fluges, Piloten sowie alles rund um Technik, Wartung und Instandhaltung inklusive der Einsatzmaschinen kommt jetzt aus einer Hand.

... und unter Wasser

Trotz modernster Technik und bestens ausgebildeten Personals kann immer Unvorhergesehenes geschehen – etwa ein Hubschrauberabsturz über dem Meer. Was dann zu tun ist, lernen die Offshore-Einsatzkräfte im sogenannten **Helicopter Underwater Escape Training (kurz: HUET)**, einem Pflichttraining zur Selbstrettung aus dem Helikopter (3). Beim HUET geht es für die Trainierenden in eine spezielle Helikopterkabine im Übungsbecken unter Wasser. Dann gilt es, sich durch ein Fenster schnellstmöglich aus der Kabine zu befreien. Eine besonders herausfordernde Übung, weshalb jederzeit erfahrene Trainer sowie ein zusätzlicher Sicherungstaucher, der im Notfall eingreifen kann, dabei sind.

„Je mehr man übt und je realistischer das Training ist, desto klarer ist die Vorgehensweise im Einsatz“, betont Jan Gartemann die Bedeutung von Einsatzsimulationen. So werden die Helfenden – egal, ob auf dem Festland oder offshore im Einsatz – gut vorbereitet, um im Notfall lebensrettende Hilfe zu leisten.



Im Notfall zur Stelle

Johanniter unterstützen „Mobile Retter“-System im Landkreis Northeim



Landrätin Astrid Klinkert-Kittel drückt den symbolischen Startknopf zum Alarmierungsstart der „Mobilen Retter“ im Landkreis Northeim. Gemeinsam mit den teilnehmenden (Hilfs-)Organisationen freut sie sich über die Einführung des Systems.

Northeim / In einer medizinischen Notsituation zählt jede Sekunde – ein sich in der Nähe befindender Ersthelfender, der schnell alarmiert wird und lebensrettende Maßnahmen einleitet, bis der Rettungsdienst eintrifft, kann dann entscheidend sein. Genau das ist dank der „Mobilen Retter“ seit Januar im Landkreis Northeim möglich: Die „Mobilen Retter“ sind ein Zusammenschluss von qualifizierten, ehrenamtlichen Ersthelfenden, die in Notfällen per Smartphone-App durch die Leitstelle des Landkreises Northeim alarmiert werden. Im hiesigen Landkreis haben sich bereits über 200 „Mobile Retter“ registriert. Auch die Johanniter-Unfall-Hilfe unterstützt das System ausdrücklich: So qualifizieren die Johanniter „Mobile Retter“ und machen diese fit für den Ernstfall.

Täuschend echt

Realistische Unfalldarstellung bei Klinik-Workshop

Bremerhaven/Oldenburg / Was bei einer realistischen Übungssituation für Klinikpersonal nicht fehlen darf, sind Patientinnen und Patienten. Aus diesem Grund unterstützten die Johanniter der Realistischen Unfalldarstellung (RUD) des Ortsverbandes Oldenburg das Schockraumtraining am Klinikum Bremerhaven. Den RUD-Darstellenden wurden dabei täuschend echt aussehende Verletzungen geschminkt. Nicht nur ihr Aussehen, auch ihr Verhalten inklusive Schreien und verwirrtem Widerstand ließ sie wie echte Patientinnen und Patienten wirken. Angeliefert wurden die „Verletzten“ von der Feuerwehr Bremerhaven, die ebenfalls an der Übung teilnahm – so bot sich den Klinikmitarbeitenden von Anfang bis Ende eine realitätsnahe Trainingssituation.



Weitere Informationen zu der Übung finden Sie hier: <https://klinikum-bremerhaven.de/news/schockraumtraining-2023>

Von Erster Hilfe bis Schulsanitätsdienst Johanniter informierten bei den „Gesundheitstagen“



Hannover / Über das vielfältige Angebot der Johanniter konnten sich Interessierte Ende Februar bei den „Gesundheitstagen“ in Hannover schlau machen. Mitarbeitende der beiden Ortsverbände Hannover-Wasserturm und Hannover-Leine gaben dabei spannende Einblicke in ihre Arbeit. Dass es nie zu früh ist, ein „Johanniter“ bzw. eine „Johanniterin“ zu werden, zeigten die Jugendlichen der Johanniter-Jugend und der Schulsanitätsdienste. Auch sie informierten über ihr Engagement und stellten ihr Können unter Beweis: So wurde der ehrenamtliche Regionalvorstand Dr. Robin Schwerdtfeger kurzerhand zum Patienten, an dem Schülerinnen des Schulsanitätsdienstes der Herschelschule Hannover demonstrierten, wie Blutdruckmessungen geht.

In guter Gesellschaft Neue Tagespflege in Cuxhaven

Cuxhaven / Den Tag gemeinsam verbringen und Zeitung lesen, Rätsel raten oder basteln, während jederzeit qualifiziertes Fachpersonal der Johanniter da ist – das ist in den Johanniter-Tagespflegeeinrichtungen möglich. Angegliedert an eine Service-Wohnanlage bietet die neue Tagespflegeeinrichtung in Cuxhaven Platz für 18 Gäste und ermöglicht einen selbstbestimmten Alltag in Gemeinschaft.



Wir Johanniter

Malia Groß Endlich angekommen

Fehlende Unterstützung, Ablehnung und Diskriminierung – für Malia Groß war es ein langer Weg, bis sie die Person sein konnte, die sie heute ist. Die 24-Jährige wurde als Junge geboren, fühlte sich aber schon früh im falschen Körper. Mittlerweile unterzieht sie sich einer Hormontherapie und lebt als Frau. Bei ihrem Start bei den Johannitern war das glücklicherweise kaum ein Thema. Seit 2019 engagiert sich Malia Groß im Ortsverband Uelzen ehrenamtlich im Sanitätsdienst und in der Logistik. Dort wurde sie von ihren Kolleginnen und Kollegen herzlich aufgenommen. „Einige waren anfangs etwas irritiert wegen meiner tiefen Stimme“, erzählt Malia Groß, „doch nachdem ich mich erklärt hatte, ist man damit locker umgegangen. Ich wurde als Transperson so akzeptiert, wie ich bin.“ Etwas, das sie nicht nur in der Kameradschaft untereinander, sondern auch bereits im Dienst gespürt hat: Bei ihrem Einsatz im Ahrtal 2021 hatte sich der Einsatzleiter dafür stark gemacht, dass Malia Groß im Frauenzelt schlafen konnte. Aus Sicht der Ehrenamtlichen zeichnet das die Hilfsorganisation besonders aus: „Bei den Johannitern wird man als Mensch wertgeschätzt.“



Sabine Symietz, Staffelleiterin der Johanniter-Motorradstaffel des Ortsverbandes Salzgitter.

Rettende auf zwei Rädern

Die Johanniter-Motorradstaffeln sorgen für Sicherheit auf den Autobahnen

Auf der A2 bei Braunschweig hat sich ein langer Stau gebildet – dann ist Frust statt Urlaubsvorfreude angesagt. Keine Seltenheit in den Sommermonaten, denn Sommerzeit ist Reisezeit. Hinzu kommen hohe Temperaturen, die schnell zu medizinischen Notfällen führen können. Wie gut, dass die Johanniter-Motorradstaffeln des Landesverbandes Niedersachsen/Bremen zwischen den Oster- und Herbstferien wieder auf den niedersächsischen Autobahnabschnitten unterwegs sind, um im Notfall Hilfe zu leisten und die Autobahnpolizei zu unterstützen.

Für ihre Mitmenschen im Einsatz

Eine der Helfenden auf zwei Rädern ist Sabine Symietz, Staffelleiterin der Johanniter-Motorradstaffel des Ortsverbandes Salzgitter. Sie ist leidenschaftliche Motorradfahrerin und hat aus ihrem Hobby ein Ehrenamt gemacht. Mit ausreichend Wasser und medizinischen Fähigkeiten im Gepäck ist sie mit ihren Kolleginnen und Kollegen der Johanniter-Motorradstaffel unterwegs

und fährt Streife, um nach Liegenbleibern oder Notsituationen Ausschau zu halten. Auch auf Alarmierung der Polizei werden die Staffeln tätig: Geht ein Funkspruch ein, fahren die Einsatzkräfte den Stau ab, erinnern Autofahrende bei Bedarf an das Bilden einer Rettungsgasse und versorgen hitzegeplagte Reisende mit Wasser – oder in Notsituationen medizinisch. „Wir sind für den Dienst am Menschen unterwegs“, fasst Sabine Symietz das Ehrenamt zusammen.

145 565 gefahrene Kilometer,
1 107 Hilfsleistungen,
4 745 ehrenamtliche Stunden

– das ist die Einsatzbilanz des Jahres 2023. Im Vergleich zum Jahr 2022 sind die Einsatzstunden damit um 24 Prozent gestiegen.

Schnelle Hilfe im Notfall

„Zu unseren Aufgaben gehört es auch, Unfälle abzusichern und Erste Hilfe zu leisten“, berichtet Sabine Symietz. Denn die Motorradstaffeln sind dank ihrer schnellen und wendigen Einsatzmaschinen häufig die Ersten an einem Unglücksort. Einen kühlen Kopf zu bewahren, ist dann besonders wichtig. „Was uns dabei unterstützt, auch in brenzligen Situationen ruhig zu bleiben, ist das Wissen, dass wir uns auf unsere Kolleginnen und Kollegen verlassen können“, so die 44-Jährige. Schließlich sind die Ehrenamtlichen der Motorradstaffeln mindestens ausgebildete Sanitätshelferinnen und -helfer.

Hilfe für Helfende

Trotz des freiwilligen Engagements der Johanniter-Motorradstaffeln fallen hohe Kosten für die Ausstattung, Anschaffung und Wartung der Einsatzmaschinen sowie die Ausbildung der Ehrenamtlichen an – im Landesverband nur für die Motorradstaffel rund 100 000 Euro

pro Jahr. „Um die 80 Prozent finanziert die Johanniter-Unfall-Hilfe über Spendengelder und nur etwa 20 Prozent können über Sponsoren wie durch den ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt gedeckt werden. Daher sind wir immer wieder auf Spenden angewiesen, damit die Motorräder inklusive der medizinischen Materialien ‚rollen‘ können“, erklärt Landesvorstand Uwe Beyes. Nur durch finanzielle Mithilfe können die 70 Bikerinnen und Biker der Johanniter-Motorradstaffeln Ahlhorn, Bremen, Hannover, Hildesheim, Northeim, Salzgitter und Schwarmstedt des Landesverbandes Niedersachsen/Bremen unterwegs sein und für Sicherheit auf den Autobahnen sorgen.

Übrigens: Die Motorradstaffeln sind auch abseits der Autobahnen im Einsatz – etwa bei Lotsendiensten für Marathons, der Personensuche im offenen Gelände oder im Rahmen des Katastrophenschutzes.



Helfen auch Sie mit!

Ob die Motorradstaffeln auf den Autobahnen, die Rettungshundestaffeln bei der Vermisstensuche oder Mitarbeitende in der Flüchtlingshilfe – die Ehrenamtlichen sind zur Stelle, wenn Menschen Hilfe benötigen. Unterstützen auch Sie die Arbeit der Helfenden – mit Ihrer Spende.

Spendenkonto der Johanniter in Niedersachsen und Bremen:

Johanniter-Unfall-Hilfe Niedersachsen/
Bremen

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE97 3702 0500 0004 3141 10

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: Ehrenamt



Oder spenden Sie online
unter [www.johanniter.de/
spenden-nb](http://www.johanniter.de/spenden-nb)





Mitglieder der Schülerschaft überreichten Ernst Kroeck von den Johannitern den symbolischen Scheck über 3 333,33 Euro und informierten sich vor Ort über die Arbeit des Kältebusses.

Für den guten Zweck Schülerschaft sammelt Spenden für Kältebus Oldenburg

3 333,33 Euro – das ist die stolze Summe, die die Schülerinnen und Schüler der Liebfrauenschule in Oldenburg beim alljährlichen Winterbasar eingenommen haben. Und das für den guten Zweck: Die Einnahmen kamen dem Johanniter-Kältebus in Oldenburg zugute. Adnan Abdullah, ehrenamtlicher Helfer bei den Johannitern, freute sich über das Engagement der Jugendlichen: „Sowas zu machen in dem Alter – Respekt.“

Große Spende für die Kleinsten Spenden für Betriebskita Ostendkinder bei L'Osteria-Eröffnung

Spendensammlungen sind fester Bestandteil bei den Filialeröffnungen der Markengastronomiekette L'Osteria. So auch als im Hildesheimer Ostend Ende Januar eine neue Filiale ihre Türen öffnete: Bei einer Pre-Opening-Veranstaltung für geladene Gäste kamen über 650 Euro zusammen, die an die Johanniter-Betriebskita Ostendkinder Hildesheim gespendet wurden. Einrichtungsleitung Katrin Schneider, die mit 12 Kita-Mitarbeitenden ebenfalls zur Veranstaltung eingeladen wurde, zeigte sich sehr erfreut über die Spende. Diese soll in die Gestaltung des neuen Bewegungsraums – etwa in eine Kletterwand für die Kinder – fließen.



Wir danken für Ihre Unterstützung!

Dank Ihrer Spenden können unsere Ehrenamtlichen dort anpacken, wo Hilfe dringend benötigt wird. Ihre Unterstützung ist nicht selbstverständlich – aus diesem Grund sagen wir von Herzen „Danke“!

Ihre Johanniter





Cool bleiben! Mit dem E-Learning-Angebot „Gut durch Hitzewellen kommen“

Die Sonne strahlt an einem wolkenlosen Sommertag – eigentlich ein Grund zur Freude. Doch wenn die Temperaturanzeige auf dem Thermometer immer weiter in die Höhe klettert, kann das hochsommerliche Wetter schnell zur Herausforderung werden: So kommt es nicht selten zu Schwäche, Schwindel oder Unwohlsein – Anzeichen, die ernst genommen werden sollten. Dehydrierung, Sonnenstich oder Herz-Kreislauf-Probleme sind dabei nur einige durch Hitze ausgelöste Erkrankungen. Kinder, Schwangere, ältere Menschen und jene mit Vorerkrankungen sowie Menschen, die während der Arbeit der Sonne ausgesetzt sind, sind besonders gefährdet.

Doch wie kann man sich vor der Hitze schützen? Welche Lebensmittel sind an heißen Tagen empfehlenswert? Welche Anzeichen deuten auf einen Hitzeschaden wie einen Sonnenstich oder Hitzeschlag hin – und was ist dann zu tun? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt der kostenlose E-Learning-Kurs der Johanniter-Unfall-Hilfe zum Thema „Gut durch Hitzewellen kommen“. In dem von Expertinnen und Experten entwickelten Schulungsangebot erhalten Teilnehmende nützliche Tipps für die Hitzesaison sowie wichtige Hinweise für den Ernstfall. Anhand einer mitgelieferten Checkliste kann außerdem selbstständig geprüft werden, ob man im eigenen Zuhause für die heißen Tage gut vorbereitet ist.



Kurs: **Gut durch Hitzewellen kommen** (Kursnummer: 27)

- E-Learning-Kurs: Kann von überall aus und zu jeder Zeit über ein internetfähiges Endgerät absolviert werden
- Kostenlose Teilnahme
- Dauer: 1 Unterrichtseinheit à 45 Minuten
- Zugangsdauer: 12 Monate
- Kurssprache: deutsch
- Teilnahmebescheinigung

Das Online-Kursangebot richtet sich an alle Interessierten und steht kostenfrei zur Verfügung. Hier geht's zum Kurs:



[www.johanniter.de/
elearning-hitzewellen](http://www.johanniter.de/elearning-hitzewellen)

Landesverband Niedersachsen und Bremen

Landesgeschäftsstelle

Baumschulenallee 16
30625 **Hannover**
Tel. 0511 67896-500
Fax 0511 48990-119
lg.nb@johanniter.de
www.johanniter.de/nb

Johanniter-Akademie

Niedersachsen/Bremen
Büttnerstr. 19 (Brain-Park)
30165 **Hannover**
Tel. 0511 438346-0
Fax 0511 438346-129
akademie.nb@johanniter.de
www.johanniter-akademie.de/nb

-  facebook.com/JohanniterNiedersachsenBremen
-  instagram.com/johanniter_niedersachsenbremen
-  youtube.com/johanniter



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 0019214

Regionalverbände

1 / RV Niedersachsen Mitte

Werftstr. 9
30163 Hannover
Tel. 0511 67896-0
Fax 0511 67896-305
niedersachsenmitte@johanniter.de
www.johanniter.de/hannover

2 / RV Harz-Heide

Ludwig-Winter-Str. 9
38120 Braunschweig
Tel. 0531 28620-10
Fax 0531 28620-20
harzheide@johanniter.de
www.johanniter.de/harz-heide

3 / RV Weser-Ems

Ammerländer Heerstr. 260
26129 Oldenburg
Tel. 0441 97190-910
weser-ems@johanniter.de
www.johanniter.de/weser-ems

4 / RV Bremen-Verden

Otto-Lilienthal-Str. 8
28199 Bremen
Tel. 0421 53696-0
Fax 0421 53696-17
bremenverden@johanniter.de
www.johanniter.de/bremen-verden

5 / RV Südniedersachsen

Cheruskerring 53
31137 Hildesheim
Tel. 05121 74871-15
Fax 05121 74871-81
suedniedersachsen@johanniter.de
www.johanniter.de/suedniedersachsen



Aktion zum Hausnotruf Unser Dank für Ihre Empfehlung!

Ein sicheres Gefühl in den eigenen vier Wänden durch den Johanniter-Hausnotrufknopf – wir finden, das ist eine gute Sache. Sie auch? Wir freuen uns, wenn Sie den Johanniter-Hausnotrufknopf in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis weiterempfehlen. Als Dankeschön für jeden erfolgreich vermittelten Kunden können Sie einen aus drei Gutscheinen im Wert von 25 Euro wählen:

- **Johanniter-Wertgutschein:** Anrechnung auf alle Johanniter-Dienstleistungen in Niedersachsen und Bremen
- **Aral-Gutschein (SuperCard):** Einkaufen & Tanken – gilt in allen teilnehmenden Aral-Tankstellen in Deutschland
- **Rossmann-Gutschein:** deutschlandweit in allen Filialen der Dirk Rossmann GmbH einlösbar

**Rufen Sie uns gebührenfrei an
unter Telefon: 0800 0019214**